

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung plastischer Massen aus Torf und anderen Faserstoffen, dadurch gekennzeichnet, daß dem fortwährend bewegten Faserstoff die natürlich flüssigen oder die Lösungen fester Bindemittel, im besonderen Teer oder Gemenge desselben, mit Öl und Harz unter hohem Druck als feiner nebelähnlicher Staub eingepreßt und nach Erfordernis durch gleichzeitig oder nachträglich in gleicher Weise zugeführte Oxydationsmittel in festen Zustand übergeführt werden, um so in einfacher, die Faser schonender Weise diese unter Verwendung der kleinst möglichen Menge von Bindemitteln bez. Oxydationsstoffen mit einem äußerst dünnen, eben zur Verbindung der Fasern genügenden Überzug von Bindemitteln zu versehen.

Klasse 40: Hüttenwesen, Legierungen (außer Eisenhüttenwesen).

Herstellung von Metallen oder Metalloiden oder Legierungen derselben. (No. 145 820. Vom 19. April 1902 ab. Dr. Richard Escalas in München.)

Versuche zur Darstellung vieler Metalle und mancher Metalloide aus ihren Verbindungen durch den Reduktionsprozeß haben ergeben, daß als reduzierende Mittel die Metalle der seltenen Erden, insbesondere Thorium, Cer, Lanthan, Didym, Titan, Zirkonium, verwendet werden können. Diese Metalle besitzen selbst ein noch größeres Reduktionsvermögen als das Aluminium. Gut ver-

wendbar sind auch die Legierungen der genannten Metalle mit Magnesium und besonders mit Aluminium.

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung von Metallen oder Metalloiden oder Legierungen derselben miteinander durch endothermische Reduktion ihrer Sauerstoff-, Schwefel- und Halogenverbindungen, dadurch gekennzeichnet, daß die Metalle der seltenen Erden, insbesondere Lanthan, Didym, Cer, Thorium, Titan, Zirkonium bez. Gemische oder Legierungen derselben untereinander oder mit Magnesium und mit Aluminium bez. die Carbide und Gemenge der Carbide und Phosphide der Metalle der seltenen Erden als Reduktionsmittel zur Anwendung kommen.

Gewinnung von Zinksulfid aus Zinkerzen bei ihrer Auslaugung mittels Ammoniak. (No. 145 926. Vom 14. Dezember 1901 ab. Victor Bermont in Paris.)

Patentanspruch: Verfahren zur Gewinnung von Zinksulfid aus Zinkerzen bei ihrer Ansäugung mittels Ammoniak, dadurch gekennzeichnet, daß die zinkhaltige ammoniakalische Lauge mit Natriumsulfid oder einer anderen geeigneten löslichen Schwefelverbindung versetzt und das Zink in Form von Zinksulfid ausgeschieden wird, während das in Lösung befindliche Carbonat, z. B. Natriumcarbonat, durch Behandeln mit Schwefel in die entsprechende Schwefelverbindung, z. B. Natriumsulfid, zurückverwandelt wird, die von neuem als Fällmittel verwendet werden kann.

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Die Kohlenindustrie der Welt in den letzten 20 Jahren.

A. Der neunte soeben veröffentlichte Jahresbericht des Board of Trade über die Erzeugung und den Verbrauch von Kohle für das Jahr 1902 enthält außer dem Generalbericht eine umfassende statistische Zusammenstellung, die einen Überblick über die Kohlenindustrie der Welt in den letzten 20 Jahren gestattet. Aus dem Generalbericht entnehmen wir, daß die Gesamtmenge der Weltproduktion sich jetzt auf ungefähr 700 Mill. tons¹⁾ im Jahre beläuft, von denen Großbritannien etwas weniger und die Vereinigten Staaten etwas mehr als $\frac{1}{3}$ erzeugen. Im Vergleich mit der Bevölkerung übertrifft die Kohlenproduktion Englands die der Vereinigten Staaten, denn sie beträgt $5\frac{1}{4}$ t per Kopf i. J. 1901 und $5\frac{1}{2}$ t per Kopf i. J. 1902, während die der Vereinigten Staaten nur etwas mehr wie $3\frac{1}{3}$ t per Kopf ist. In Belgien beträgt sie ebenfalls ungefähr $3\frac{1}{3}$ t per Kopf, in Deutschland etwas weniger wie 2 t per Kopf und in Frankreich ungefähr $\frac{3}{4}$ t per Kopf. Nachstehend ist die Kohlenausbeute in den fünf hauptsächlichsten Produktionsländern während der letzten drei Jahre zusammengestellt.

¹⁾ tons zu 1016 kg.

	1900	1901	1902
in 1000 tons			
Großbritannien ¹⁾	225 181	219 047	227 095*
Deutschland ²⁾ . .	109 290	108 539	107 436*
Frankreich ²⁾ . .	32 722	31 634	29 574*
Belgien ²⁾	23 463	22 213	22 769*
Ver. Staaten von Amerika ¹⁾ . .	240 788	261 874	268 688*

Wie ersichtlich, wurde in Deutschland und Frankreich weniger Kohle i. J. 1902 erzeugt als in einem der vorhergehenden Jahre. Die in Großbritannien, den Vereinigten Staaten und Belgien produzierten Mengen waren größer wie i. J. 1901 und übertrafen in den beiden ersteren Ländern sämtliche in früheren Jahren geförderte Quantitäten. Die Produktion in Deutschland macht weniger als die Hälfte, und die von Frankreich und Belgien zusammen weniger als $\frac{1}{4}$ der von Großbritannien aus.

Der durchschnittliche Wert der Kohle an der Grube stellte sich i. J. 1901 bei den fünf Hauptländern wie folgt:

¹⁾ Metrische Tonnen zu 1000 kg.

²⁾ Alle in den nachstehenden Tabellen mit * bezeichneten Zahlen sind als vorläufige, noch nicht endgültig festgesetzte anzusehen.

	Wert für 1 Tonne	
	sh	d
Großbritannien	9	4 1/4
Deutschland	9	4 1/4
Frankreich	12	7 1/2
Belgien	12	2 1/4
Ver. Staaten von Amerika	5	6 1/2

Die Preise zeigen einen Abschlag von 1 sh. 6 d per ton in Großbritannien und 1 sh. 9 d per ton in Belgien, dagegen einen Zuschlag von 6 d per Tonne in Deutschland, 7 d per ton in Frankreich und 3 d per Tonne in den Vereinigten Staaten. Die zur Verfügung stehenden provisorischen Zahlen für 1902 zeigen einen weiteren Abschlag um 1 sh. 1 d per Tonne in Großbritannien, während sie in Deutschland sich wieder auf die Höhe von 1900 einstellten und in den Vereinigten Staaten noch um 3 d per Tonne stiegen.

Bei einem Vergleich der Ein- und Ausfuhr von Kohle in den kohleproduzierenden Ländern der Welt ergibt sich, daß Großbritannien, Deutschland, die Vereinigten Staaten, Belgien und Japan, sowie die britischen Kolonien Neu Süd-Wales, Natal, Britisch Indien, Neu Seeland und Labuan (Nord-Borneo) einen Überschuß der Ausfuhr über die Einfuhr aufzuweisen haben, wie für das Jahr 1901 aus der folgenden Tabelle ersichtlich ist.

	Einfuhr	Ausfuhr	Überschuß der Ausfuhr
	in 1000 tons		
Großbritannien	7	57 783	57 776
Deutschland	6790	17 893	11 103
Ver. Staaten von Amerika	1916	7 383	5 467
Neu Süd-Wales	6	3 471	3 465
Belgien	3102	6 364	3 262
Japan	113	2 922	2 809
Natal	1	303	302
Britisch Indien	286	525	239
Neu Seeland	150	168	18

Für die drei Länder Großbritannien, Deutschland und die Vereinigten Staaten sind nachstehend auch schon die Zahlen des Ausfuhrüberschusses für 1902 angegeben:

	Einfuhr	Ausfuhr	Überschuß der Ausfuhr
	in 1000 tons		
Großbritannien	3	60 400	60 397
Deutschland	6870	18 981	12 111
Ver. Staaten von Amerika	2544	6 127	3 583

Die Ausfuhr Großbritanniens und Deutschlands hat i. J. 1902 die größte bisher erreichte Höhe erstiegen, während die Vereinigten Staaten weniger wie i. J. 1901 oder 1900 ausführten, da gegen mehr einführten, sodaß der Ausfuhrüberschuß i. J. 1902 um ungefähr 2 Mill. Tonnen gegen das Vorjahr abgenommen hat.

Im Gegensatz zu den vorstehend genannten Ländern führten die in der nachfolgenden Tabelle angeführten Länder i. J. 1901 mehr Kohle ein als aus:

	Einfuhr	Ausfuhr	Überschuß der Einfuhr
	in 1000 tons		
Rußland	3 659	16	3 643
Schweden	2 793	—	2 793
Frankreich	13 926	909	13 017
Spanien	2 163	12	2 151
Italien	4 839	26	4 813
Österr.-Ungarn	6 440	1052	5 388
Canada	4 343	1686	2 657
Victoria	711	12	699
Süd-Australien	476	44	432
West-Australien	209	119	90
Queensland	26	11	15
Tasmania	44	—	44
Kap-Kolonie	363	—	363

Die Frage der Kohlenansfuhr eines jeden Landes gestaltet sich dadurch verwickelter, daß die einzelnen Länder bei der Aufstellung ihrer Statistik nicht gleichmäßig die sogenannte Bunker-kohle in Rechnung setzen. Die Zahlen für den Export von Großbritannien und Frankreich schließen die für den Gebrauch auf den Dampfern des auswärtigen Handels geladenen Kohlen ein, nicht aber die für heimische Schiffe und Küstendampfer bestimmten. In den Vereinigten Staaten wird dagegen die Kohle, welche Schiffe des Überseehandels aufnehmen, nicht als Ausfuhr angeschrieben und auch nicht besonders gebucht. Der Grundsatz in Deutschland ist, alle Bunker-kohle aus der Ein- wie Ausfuhr-Statistik auszuscheiden. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß Kohle, die von anderen Teilen des Deutschen Reiches nach dem Freihafen von Hamburg geht, unter Export geführt wird, von der jedenfalls ein Teil als Bunker-kohle ins Ausland geht. In Japan wurde Kohle für den Schiffbedarf bis zum Jahre 1900 in den Export eingebettet, aber in den Jahren 1901 und 1902 ausgeschlossen. In Großbritannien wurden für den Gebrauch der überseeischen Handelsdampfer i. J. 1901 13 586 833 Tonnen und i. J. 1902 15 148 015 Tonnen eingenommen.

Über den Verbrauch an Kohle in den hauptsächlichsten Ländern während der beiden letzten Jahre und über den für den Kopf der Bevölkerung i. J. 1902 berechneten Betrag gibt die folgende Tabelle Aufschluß:

	Gesamtverbrauch		Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen:
	1901	1902	
	in 1000 tons		tons
Ver. Staaten von Amerika	256 407	265 105*	3,36 ¹⁾ *
Großbritannien	161 271	166 698*	3,97 ¹⁾ *
Deutschland	97 436	95 325*	1,65 ²⁾ *
Frankreich	44 651	42 199*	1,08 ²⁾ *
Rußland	19 913*	—	0,15 ²⁾ * (1901)
Belgien	18 951	19 691*	2,86 ²⁾ *
Österr.-Ungarn	18 493	—	0,40 ²⁾ (1901)

In Deutschland und Frankreich erscheint der Verbrauch per Kopf der Bevölkerung gering, jedoch werden in beiden Ländern große Mengen anderer Brennmaterialien, wie Torf, Holz, Braunkohle und Alkohol, benutzt.

Die folgende Zusammenstellung veranschaulicht den prozentualen Verbrauch an selbsterzeugten, britischen und aus anderen Ländern bezogenen Kohlen für das Jahr 1902.

	Kohlen eigener Produktion	Britische Kohlen	Kohlen aus anderen Ländern
	Proz.	Proz.	Proz.
Großbritannien .	100,00	—	—
Ver. Staaten von Amerika* . .	99,04	0,17	0,79
Deutschland* . .	92,79	5,47	1,74
Frankreich* . .	67,67	15,51	16,82
Belgien*	82,25	3,18	14,57

Die drei ersten Länder decken demnach ihren Bedarf fast ausschließlich mit eigener Kohle, in Frankreich und Belgien ist das Verhältnis im Verbrauch einheimischer Kohle geringer wie vor einigen Jahren. Der prozentuale Verbrauch von Kohle, getrennt nach einheimischem, britischem und aus anderen Ländern stammendem Produkt, in einigen anderen wichtigen Ländern i. J. 1901, ist aus der folgenden Tabelle zu ersehen.

	Kohlen eigener Produktion	Britische Kohlen	Kohlen aus anderen Ländern
	Proz.	Proz.	Proz.
Rußland	81,62*	11,29	7,09
Schweden	8,88	90,11	1,01
Spanien	54,97	42,91	2,12
Oesterr.-Ungarn .	65,18	0,99	33,83
Japan (1900) . .	97,63	1,99	0,38

Wie ersichtlich, wird von den obigen Ländern Schweden fast ausschließlich mit englischer Kohle versorgt, während die übrigen Länder ihren Bedarf größtenteils aus der eigenen Produktion decken.

Deutschland, Frankreich und Italien sind die

wichtigsten Abnehmer für britische Kohlen und nehmen ungefähr die Hälfte des gesamten englischen Exportes auf: Der Export von Kohlen aus den Vereinigten Staaten in dem am 30. Juni abgelaufenen Jahre 1902 war, obwohl geringer als in einem der beiden vorhergehenden Jahre, mehr als doppelt so groß wie der vor 5 Jahren. Er beträgt jedoch weniger als $\frac{1}{6}$ der englischen Ausfuhr und ist noch hauptsächlich auf die Nachbarländer, namentlich Kanada, beschränkt geblieben. Ungefähr die Hälfte der Ausfuhr von Neu Süd-Wales geht an die übrigen Staaten des Australian Commonwealth, der übrige Teil hauptsächlich nach Chile und Neu Seeland. $\frac{2}{3}$ der Ausfuhr von Britisch Indien ging nach Ceylon.

Für die Braunkohlerzeugung kommen hauptsächlich Deutschland, Österreich und Ungarn in Betracht. Dieselben produzierten i. J. 1901 der Reihenfolge entsprechend 44 480 000 metrische Tonnen, 22 474 000 und 5 180 000 Tonnen. Die Braunkohlenproduktion in den Vereinigten Staaten ist in die Zahlen der Kohlenproduktion eingeschlossen. Die letzte zur Verfügung stehende separate Zahl bezieht sich auf das Jahr 1892, in dem die Braunkohlerzeugung der Vereinigten Staaten auf 1 422 000 tons angegeben wird. In den übrigen Ländern erreicht die geförderte Braunkohlenmenge nicht eine Million Tonnen und in England wird überhaupt keine produziert.

In der nachfolgenden Zusammenstellung von Angaben über die Kohlenindustrie der Welt in den letzten 20 Jahren sind die Mengenverhältnisse des britischen Reiches, seiner Kolonien und Besitzungen, ferner die der Vereinigten Staaten Amerikas und Japans in Tonnen von 2240 lbs oder 1016 kg angegeben, die aller übrigen Staaten in Tonnen von 2204 lbs oder 1000 kg. Braunkohle ist außer in den Angaben von Rußland und den Vereinigten Staaten aus der Statistik aller übrigen Länder ausgeschlossen.

Tabelle 1. Kohlenförderung des Britischen Reiches und der wichtigsten Länder der Erde.

Jahre	Vereinigtes Königreich	Indien	Canada	Neu Süd- Wales ^{a)}	Victoria	West- Australien	Queens- land	Tas- mania	Gang Australien	Neu Seeland	Kap der guten Hoffnung	Natal	Trans- vaal	Jahre
	1000 tons	1000 t	1000 t	1000 t	1000 t	1000 t	1000 t	1000 t	1000 t	1000 t	1000 t	1000 t	1000 t	
1883	163 737	1316	1624	2521	weniger als 1000	—	105	9	2635	422	Statistik un- vollständig	Keine Angaben	Keine Angaben	1883
1884	160 758	1398	1772	2749	3	—	121	7	2880	481	8	1884	1884	1884
1885	159 351	1294	1715	2879	weniger als 1000	—	210	7	3096	511	15	1885	1885	1885
1886	157 518	1388	1890	2830	”	—	229	10	3069	534	19	1886	1886	1886
1887	162 120	1564	2169	2922	3	—	239	28	3192	559	18	1887	1887	1887
1888	169 935	1709	2324	3203	9	—	311	42	3565	614	29	1888	1888	1888
1889	176 917	1946	2373	3656	15	—	266	40	3977	586	23	1889	1889	1889
1890	181 614	2169	2754	3061	15	—	338	54	3468	637	29	1890	1890	1890
1891	185 479	2329	3194	4038	23	—	272	46	4379	669	25	1891	1891	1891
1892	181 787	2538	2935	3781	23	—	265	36	4105	673	37	1892	1892	1892
1893	164 326	2562	3378	3278	92	—	264	34	3668	692	53	1893	1893	1893
1894	188 277	2821	3435	3672	172	—	271	31	4146	720	62	1894	1894	1894
1895	189 661	3538	3106	3739	194	—	323	33	4290	727	77	1895	1012	1895
1896	195 361	3864	3344	3910	227	—	371	44	4555	793	94	1896	1283	1896
1897	202 130	4066	3380	4384	236	—	368	43	5021	841	114	1897	244	1429
1898	202 055	4608	3726	4706	243	3,5	408	49	5409	907	171	1898	388	1703
1899	220 095	5093	4506	4597	262	54	494	43	5450	975	186	1899	329	1549
1900	225 181	6119	4761	5507	212	118	497	51	6385	1094	177	1900	241	452
1901	219 047	6636	5560	5969	209	118	539	49	6884	1228	184	1901	569	712
1902	227 095*	7424	6821*	—	—	141	502	50	—	1363	166	593	1420	1902

^{a)} Mit Ausschluß der in Koks umgewandelten Kohle, deren Fabrikation im Jahre 1890 begann.

Jahre	Russisches Reich	Schwe- den	Deutsches Reich	Belgien	Frankreich	Spanien	Österreich-Ungarn			Japan ⁶⁾	Vereinigte Staaten	Jahre
	1000 t	1000 t	1000 t	1000 t	1000 tons	1000 tons	Österreich	Ungarn	Insgesamt	1000 tons	1000 tons	
1883	3 964	153	55 943	18 178	20 759	1044	7 194	893	8 087	1003	102 868	1883
1884	3 919	165	57 234	18 051	19 527	953	7 191	940	8 131	1140	106 906	1884
1885	4 255	174	58 320	17 438	19 069	919	7 379	956	8 335	1294	99 069	1885
1886	4 564	170	58 057	17 286	19 454	978	7 421	859	8 280	1374	100 664	1886
1887	4 521	169	60 334	18 379	20 810	1021	7 796	786	8 582	1746	116 050	1887
1888	5 171	169	65 386	19 218	22 172	1015	8 274	851	9 125	2008	132 732	1888
1889	6 197	187	67 342	19 870	23 852	1088 ⁵⁾	8 593	937	9 530	2421	126 098	1889
1890	5 998	187	70 238	20 366	25 591	1168 ⁵⁾	8 931	995	9 926	2598	140 883	1890
1891	6 215	198	73 716	19 676	25 502	1262 ⁵⁾	9 193	1019	10 212	3169	150 506	1891
1892	6 926	199	71 372	19 583	25 697	1430	9 241	1052	10 293	3177	160 115	1892
1893	7 592	200	73 852	19 410	25 173	1480	9 733	983	10 716	3317	162 815	1893
1894	8 633	196	76 741	20 534	26 964	1659	9 573	1037	10 610	4261	152 448	1894
1895	8 990	224	79 169	20 450	27 583	1739	9 723	1068	10 791	4767	172 426	1895
1896	9 351	226	85 690	21 252	28 750	1868	9 900	1133	11 033	5020	171 416	1896
1897	11 171	224	91 055	21 492	30 337	2020	10 493	1118	11 611	5188	178 930	1897
1898	12 273	236	96 310	22 088	31 826	2434	10 947	1239	12 186	6696	196 406	1898
1899	13 935	239	101 640	22 072	32 256	2600	11 455	1239	12 694	6754	226 554	1899
1900	16 111	252	109 290	23 463	32 722	2583	10 993	1367	12 360	7471	240 788	1900
1901	16 270 ⁴⁾	272	108 539	22 213	31 634	2652	11 739	1366	13 105	—	261 874	1901
1902	—	305	107 436*	22 769*	29 574*	—	11 045	—	—	—	268 688*	1902

(Schluss folgt.)

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Handelsnotizen. Salpeterproduktion und -Ausfuhr Chiles im ersten Halbjahr 1903.¹⁾ Die Salpeterproduktion Chiles belief sich im ersten Halbjahr 1903 auf 15 214 632 spanische Ctr.²⁾ gegen 13 791 858 Ctr. in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres, 13 412 785 Ctr. im ersten Halbjahr 1901 und 15 406 717 Ctr. im ersten Halbjahr 1900. Zur Verschiffung gelangten in der ersten Hälfte des laufenden Jahres 12 142 858 spanische Ctr. gegen 13 186 997 Ctr. im gleichen Abschnitt d. J. 1902. Dabei ist die Ausfuhr nach Europa um 1 203 027 Ctr. zurückgegangen, während die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika um 128 094 Ctr., diejenige nach anderen Ländern um 70 173 Ctr. und die Verschiffungen nach chilenischen Häfen um 10 621 Ctr. zugenommen haben. Im ersten Halbjahr 1901 waren 12 302 496 Ctr. verschifft worden und im ersten Halbjahr 1900 11 798 389 Ctr. Die Bestimmung der im ersten Halbjahr 1903 verschifften Mengen wurde in der Hauptsache, wie folgt, angegeben: Großbritannien und europäisches Festland an Ordre 3 340 239 Ctr. — Großbritannien direkt 621 025 Ctr. — Deutschland 2656 695 Ctr. — Belgien 358 223 Ctr. — Niederlande 780 065 Ctr. — Frankreich 1 691 717 Ctr. — Italien 102 866 Ctr. — Vereinigte Staaten von Amerika, atlantische Häfen 1 863 131 Ctr., pazifische Häfen 468 633 Ctr. — Sandwichinseln 129 935 Ctr.

Deutschlands Außenhandel in den ersten neun Monaten 1903. In den neun Monaten von

¹⁾ Produktion nur im Europäischen Rußland.

²⁾ Diese Zahlen gelten für das am 30. Juni endende Jahr.

³⁾ Die Zahlenangaben beziehen sich auf das Jahr, das am 31. März des folgenden Jahres schließt.

⁴⁾ Circular Trimestral der Asociacion Salitrera de Propaganda; durch Reichs- und Staatsanzeiger.

⁵⁾ 1 spanischer Ctr. = 46,0093 kg.

Januar bis September betrug die Einfuhr (in t zu 1000 kg): 34 229 374 gegen 31 861 636 bez. 33 308 418 in den beiden Vorjahren, die Edelmetalleinfuhr: 945 gegen 909 bez. 929. Von den 43 Zolltarifnummern zeigen 30 gegen das Vorjahr eine Zunahme der Einfuhr, und zwar in erster Reihe Erden, Erze (+ 919 876), Holz (+ 495 899), Kohlen u. s. w. (379 329), Getreide und andere Landbauerzeugnisse (282 449), Abfälle (221 974), Erdöl (60 674), Baumwolle (34 846). Stark abgenommen hat die Einfuhr von Materialwaren (— 85 237) und von Drogerie-, Apotheker- und Farbewaren (— 49 874). Die Ausfuhr betrug 28 262 025 gegen 25 147 620 bez. 23 571 072 in den beiden Vorjahren, die Edelmetallaufuhr: 275 gegen 318 und 272. 36 von den 43 Zolltarifnummern zeigen eine verstärkte Ausfuhr, die am bedeutendsten ist bei Kohlen (+ 1 925 818), bei Erden, Erzen (+ 591 058), Eisen (+ 299 046), Getreide und anderen Landbauerzeugnissen (+ 101 851), Drogerie-, Apotheker- und Farbewaren (+ 69 845). Die Einfuhrwerte erreichten in den ersten neun Monaten (in 1000 M.) 4 611 139 gegen 4 272 965 und 4 209 795 in den beiden Vorjahren, die Edelmetalleinfuhrwerte: 216 350 gegen 119 422 und 172 389. Die Ausfuhrwerte betrugen in 1000 M.: 3 744 090 gegen 3 501 490 und 3 290 654 in den beiden Vorjahren, daher mehr 242 600 und 453 436, die Edelmetallaufuhrwerte: 82 894 gegen 76 244 und 52 826.

Dividenden (in Proz.). Berliner Elektrizitätswerke 9 (7 1/4). Arnsdorfer Papierfabrik Heinrich Richter, Aktiengesellschaft 6 (7). Posener Sprit-Aktiengesellschaft 14 (12).

Eintragungen in das Handelsregister.

Fabrik feuerfester Steine, G. m. b. H. mit dem Sitz in Mehlem. Stammkapital 40 000 M. — Deutsche Erdölwerke, G. m. b. H. zu Dortmund. Stammkapital 20 000 M. — Deutsche Hartstein-Werke, G. m. b. H. mit dem Sitz in Berlin. Stammkapital 88 000 M. — Grafen-

orter Kohlensäure-Industrie, G. m. b. H. in Breslau. Stammkapital 124 000 M. — Rittmitzer Kalkwerke, G. m. b. H. in Rittmitz. Stammkapital 40 000 M. — Laboratoire des Vaccins Pasteur, Succursale pour la Russie, G. m. b. H. mit dem Sitze in Frankfurt a. M. Stammkapital 30 000 M. (Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb der im Laboratoire Pasteur in Paris hergestellten Impfstoffe nach Rußland.) — Berliner Hartsteinwerke, G. m. b. H. mit dem Sitze in Woltersdorf. Stammkapital 100 000 M. — Die Firma Kohlensäure-Industrie Schwarzmünn & Kipping in Straßburg, Els., soll von Amts wegen gelöscht werden.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 23a. Sch. 19 108. Abwärser, Apparat zur Gewinnung von Fett aus —; Zus. z. Pat. 126 672. Verwertung städtischer Abfälle, G. m. b. H., Frankfurt a. M. 11. 8. 02.
 89b. P. 14 144. Celluloid, Herstellung von unentzündlichem bez. schwerentzündlichem —. L. Pillion, Dijon. 20. 10. 02.
 16. Sch. 19 442. Dicalciumphosphat, Herstellung. Hermann Schimmel, Berlin. 27. 10. 02.
 23a. E. 8621. Fett, Verfahren und Apparat zur Gewinnung von — und Öl aus Fischabfällen u. dgl. Eugene Riley Edson, Cleveland, V. St. A. 25. 8. 02.
 12e. S. 16 174. Gasreinigungscentrifuge. John Saltar jr., Philadelphia. 30. 9. 01.
 6c. M. 21 658. Getränke, Herstellung alkoholfreier, gegorener — unter Verwendung von Pilzen der Gattung Sachsia. Otto Mierisch, Dresden, und Dr. Otto Eberhard, Ludwigslust i. M. 7. 6. 02.
 22e. F. 17 593. Indigo, Gewinnung von — aus den durch Einwirkung von Alkaliämiden auf Phenylglycin und seine Abkömmlinge erhältlichen Leukoschmelzen. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 15. 5. 02.
 85b. B. 30 340. Klärbehälter. Berliner Wasserreinigungs-Gesellschaft m. b. H., Friedenau. 7. 11. 01.
 22i. A. 9703. Kleb- und Verdickungsmittel, Herstellung. Dr. B. Alexander-Katz, Görlitz. 4. 2. 03.
 22i. Sch. 20 366. Klebstoff, Herstellung eines festen —. Gottfried Schmalfuß, Köln a. Rh. 14. 5. 03.
 40a. G. 17 209. Metalle, Auslaugen von — aus Erzen oder anderen metallhaltigen Stoffen auf elektrolytischem

Klasse:

- Wege. Ganz & Comp., Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Akt.-Ges., Budapest. 28. 7. 02.
 8k. F. 17 445. Pelzwerk, Färben. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 2. 4. 03.
 80c. T. 8832. Portlandzement, Herstellung. Friedrich Carl Wilhelm Timm, Hamburg. 3. 4. 03.
 22d. A. 9929. Schwefelfarbstoff, Darstellung eines blauen —. Akt.-Ges. für Anilin-Fabrikation, Berlin. 17. 4. 03.
 32b. S. 17 623. Versilbern von Tafelglas. Ignácz Spitz u. Jeno Schütz u. Patente-Verwertungs-Unternehmung, Budapest. 18. 2. 03.
 29b. B. 30 931. Wolle, Maschine zur Reinigung und Entfettung von —; Zus. z. Pat. 143 567. Alfred Born, Berlin. 30. 1. 02.

Eingetragene Warenzeichen.

2. 62 943. Antimarin für Arzneimittel für Menschen gegen Seekrankheit. Chemisches Institut, Berlin. A. 17. 8. 03. E. 21. 9. 03.
 20b. 62 963. Argon für Carbolineum und andere Holzkonservierungs- und Imprägnierungsmittel dieser Art, Dynamole etc. etc. Fr. Voitländer, Kronach. A. 19. 6. 03. E. 22. 9. 03.
 2. 63 387. Calomenol für Arzneimittel und pharmazeutische Präparate. Chemische Fabrik von Heyden Akt.-Ges., Radebeul b. Dresden. A. 18. 7. 03. E. 9. 10. 03.
 20b. 63 295. Cerol für technische Fette für den Dampfmaschinenbetrieb. G. und A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik, Radebeul b. Dresden. A. 27. 7. 03. E. 3. 10. 03.
 2. 63 627. Floroform für pharmazeutische Präparate. K. Weinreben, Frankfurt a. M. A. 12. 8. 03. E. 17. 10. 03.
 34. 63 380. Germarol für Riechstoffe sowie chemische Produkte für Parfümerie und kosmetische Zwecke. Akt.-Ges. für Anilin-Fabrikation, Berlin. A. 16. 7. 03. E. 8. 10. 03.
 2. 63 390. Glycasine für pharmazeutische Präparate. P. Beiersdorf & Co., Hamburg. A. 11. 7. 03. E. 9. 10. 03.
 13. 62 959. Guminol für Lacke, Lackfarben und Lackextrakte. C. Gündel, Löbtau-Dresden. A. 30. 4. 03. E. 22. 9. 03.
 2. 63 281. Hemesine für chemische Präparate für medizinischen und pharmazeutischen Gebrauch. H. S. Wellcome, London. A. 12. 8. 03. E. 5. 10. 03.
 2. 62 701. Hepatol für ein chemisch-pharmazeutisches Präparat. H. Rosenberg, Berlin. A. 11. 3. 03. E. 10. 9. 03.
 2. 63 579. Therapogen für Desinfektionsmittel. M. Doenhardt, Cöln a. Rh. A. 12. 8. 03. E. 15. 10. 03.
 2. 62 944. Veritol für pharmazeutische Präparate. Knoll & Co., Ludwigshafen a. Rh. A. 20. 3. 03. E. 21. 9. 03.

Verein deutscher Chemiker.

Dr. Ernst Hantke †.

Inmitten einer erfolgreichen Laufbahn, in der Blüte seines Alters wurde Dr. Ernst Hantke von seinem unermüdlich tätigen Leben abberufen, ein Mann, dessen Fähigkeiten, Talent und Streben bestimmt schienen, fördernd auf die Gärungsindustrien zu wirken. Sein früher, unerwarteter Tod versetzte seine Familie in unaussprechliche Trauer, brachte seinen Freunden und Kollegen großen Kummer.

Dr. Ernst Hantke wurde am 10. Juli 1863 in Guhrau, Provinz Schlesien, geboren und erhielt seine erste Schulbildung in den Schulen seiner Heimat. Mit großem Eifer widmete er sich dem Studium an den Hochschulen zu Karlsruhe, Breslau, Straßburg und Rostock. Nach erfolgreich abgelegten Prü-

fungsmethoden machte sich Dr. Hantke daran, auch praktische Kenntnisse in dem von ihm gewählten Berufe als Chemiker zu erwerben, und nahm mit Erfolg Stellungen bei verschiedenen wohlbekannten Männern ein, unter welchen Dr. Löwig in Breslau, Dr. Birnbaum in Karlsruhe und Dr. Jacobsen in Rostock genannt sein mögen.

Hierauf erhielt er die Stellung eines Assistenten bei Prof. Dr. Delbrück, unter dessen eifriger Fürsorge er seine besondere Aufmerksamkeit der Gärungsschemie zuwandte. An der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei zu Berlin war er in der Lage, einen deutlichen Einblick in die deutschen Braumethoden zu gewinnen, welche Kenntnisse er noch durch eine mehrjährige praktische Tätigkeit vertieft.